

## Editorial

Die aktuellen Themen unserer Zeit – Klimakrise, Raum- und Verkehrsplanung, Wohnungsbau, soziales Zusammenleben, steigende Kosten bei stagnierenden Löhnen – fordern von uns neue Wege. Achtung vor der Natur, Umsicht, Solidarität und Sorgfalt in den sozialen Beziehungen müssen dafür die Grundlagen sein.

Für die Schaffung unserer zukünftigen Lebensräume sind kreative Ansätze gefragt, die über die alten Muster hinausgehen. Belebte, dem Klima angepasste Quartiere mit bezahlbarem Wohnraum und moderner Infrastruktur sind der Schlüssel zu Lebensqualität in einer sich verändernden Umwelt.

Eine moderne Infrastruktur für alle Generationen bedeutet: Attraktive öffentliche (Spiel-)plätze und familienergänzende Kinderbetreuung – bezahlbar und in hoher Qualität, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Sie bedeutet auch Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten, welche über sichere Fuss- und Velowege oder mit dem ÖV erreichbar sind. Und zu ihr gehören auch Treffpunkte und Angebote für alle Menschen, also auch für Menschen, die sich am Rande der Gesellschaft bewegen – wie wir es am Bahnhof Brugg erleben.

Es ist Zeit, mutig neue Ideen zu entwickeln und gemeinsam die Zukunft zu gestalten auf der Basis von Innovation, Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit.

Luzia Capanni  
Einwohnerrätin, Grossrätin



## Familie UND Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das muss möglich sein! In der Schweiz wächst der Bedarf an ganztägiger und flexibler Kinderbetreuung stetig. In vielen Familien sind beide Elternteile berufstätig. Es gibt Paare, die es so wünschen, und Paare, die aus finanziellen Gründen dazu gezwungen sind. Besonders Alleinerziehende sind auf Unterstützung von aussen angewiesen, um Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen.

In Windisch wurde, mit tatkräftiger Hilfe der SP, die modulare Tagesstruktur mit Hort, Mittagstisch und Randzeitenbetreuung auf- und ausgebaut. Eine gute Tagesbetreuung bedarf eines pädagogischen, nach Alter und Bedürfnissen der Kinder differenzierenden Konzepts. Zudem benötigt es gut ausgebildetes Personal. Der Fachkräftemangel in diesem Bereich ist wohl bekannt, umso wichtiger sind klare Strukturen sowie attraktive Arbeitsbedingungen. Die Gemeinde ist zuständig für die Qualitätsstandards der familien- und schulergänzenden Betreuungsangebote. Sie setzt die Normtarife fest. Diese haben direkten Einfluss darauf, ob genügend Fachpersonal eingestellt und dass eine hohe Betreuungsqualität sichergestellt werden kann. Wir setzen uns im Einwohnerrat für attraktive und zeitgemässe Rahmenbedingungen ein, damit unsere Kinder die Betreuung erhalten, die sie benötigen.

Der Gemeinde muss eine gute Tagesstruktur etwas wert sein! Wenn die Kinder sich in der Tagesbetreuung wohl fühlen, ist das eine grosse Entlastung für die berufstätigen Eltern und somit für die Gemeinde ein attraktives Standortmerkmal! Alle Erziehungs-

berechtigten sollen die Möglichkeit haben, ihre Kinder in der Tagesstruktur anzumelden. Dafür ist es notwendig, dass die Tarife flexibel gestaltet und unabhängig von der Höhe des Einkommens finanzierbar sind. Das schafft Chancengerechtigkeit! Damit dies umsetzbar ist und die Tagesstrukturen kostendeckend betrieben werden können, engagieren wir uns für stärker subventionierte Plätze.

Ein weitergehendes Betreuungsangebot ist die öffentliche Tagesschule. Unter öffentlicher Tagesschule verstehen wir eine schulische Tagesstruktur, bei der die Kinder nebst dem Unterrichtsbesuch in der Schule gemeinsam zu Mittag essen, ihre Hausaufgaben erledigen und einen Teil ihrer wertvollen Freizeit verbringen. Während des ganzen Tages werden sie von pädagogisch ausgebildeten Personen betreut und begleitet. Diese Form erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wesentlich, verbessert die Chancengerechtigkeit, ermöglicht die individuelle Förderung der Kinder und erhöht die Attraktivität der Gemeinde.

Eine Tagesschule ist zum jetzigen Zeitpunkt in Windisch realistisch weder finanzier- noch umsetzbar. Dafür fehlen schlicht die Ressourcen. Fördern wir also heute die Qualität der Tagesstrukturen. Die Vision einer Tagesschule nehmen wir mit. Diese gilt es bei der Schulraumplanung und in der Planung neu entstehender Quartiere einzubringen und umzusetzen.

Beatrice Schneider, Marco Jacopini

## Ersatzwahl Gemeinderat am 19. November 2023

### Aufbruch!

Im November 2023 wird es darum gehen, dass Windisch im Aufbruch bleibt. Eine Mehrheit der progressiven Kräfte im Gemeinderat ermöglicht Projekte und Entwicklungen nachhaltig, sozial, und zum Wohle der ganzen Bevölkerung umzusetzen. Dies ist die Motivation, mich wiederum als Kandidat für den Gemeinderat zur Verfügung zu stellen.

Es ist davon auszugehen, dass das Ressort Hochbau und Planung neu besetzt werden wird. Als erfahrener Raumplaner und Mitglied der Bau- und Planungskommission kann ich bei den planerischen Weichenstellungen viel Fachwissen einbringen: Bei der Gebietsentwicklung «Stadtraum Bahnhof Brugg-Windisch» oder der Entwicklung der Bareserve «Im Winkel», die in Richtung



einer hohen Siedlungsqualität vorangetrieben werden müssen. Sie sollen zwingend einen Beitrag leisten zur Strategie «Netto Null Treibhausgase bis 2040», zur Stärkung der Biodiversität und zum «Stadtklima»

(Anpassung an die zunehmende Hitze in den Städten). Die Zentrumsentlastung ZEL (ehemals OASE) darf nicht zur neuen Zentrumsbelastung werden (kein Anschluss in das neue Quartier Stadtraum am Bahnhof).

Ich bin hoch motiviert, zusammen mit dem Gemeinderatsgremium, der Verwaltung und der Bevölkerung an diesen Entwicklungen weiterzuarbeiten und Windisch, zusammen mit Brugg, zu einem selbstbewussten, weit über die Gemeinde hinaus attraktiven Zentrum zu entwickeln: eine Gemeinde, die stolz auf sich sein darf und sich ökologisch, sozial und vielfältig zeigt.

Reto Candinas

Wir ergreifen Partei

**FÜR EINE  
SOZIALE SCHWEIZ.**



LUZIA  
CAPANNI

SP  
LISTE 2

## Mehr als Wohnen

Wie gestalten und verbinden wir wohnen, leben und arbeiten zukünftig? Wie gehen wir mit der zunehmenden Hitze um? Wie reduzieren wir den Autoverkehr? Schreiben wir die traditionellen Bau- und Wohnkonzepte einfach weiter oder geben wir neuen Ideen Raum? Die Frage ist aktuell, denn Windisch plant und baut: demnächst im Chilefeld und im Winkel, auf einzelnen Arealen im Perimeter Stadtraum Bahnhof (Kabelwerk, Süssbach, SBB) in mittlerer Zukunft.

«Mehr als wohnen!» Hinter diesem Schlagwort verbergen sich Ideen, welche den Wohnungsbau in einen zeitgemässen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zusammenhang stellen. Der konventionelle Wohnungsbau soll nicht ersetzt, aber ergänzt werden mit Wohnformen, welche der jeweiligen Lebensphase und Lebensform der Benutzerinnen und Benutzer angepasst sind.

### Das Beispiel: Hunziker-Areal Zürich

Es gibt in der Schweiz bereits vielfältige Neuüberbauungen, welche ein solches Konzept umsetzen oder Teile davon integrieren. Sie sind meistens von Genossenschaften, teilweise auch von privaten Investoren realisiert worden. Eines unter vielen Beispielen ist das Hunziker-Areal in Zürich, ein ehemaliges Industrieareal, das zwischen 2012 und 2015 genossenschaftlich neu bebaut wurde. Auf 4 ha Land leben nun 1200 Bewohnende.

### Vielfältige Wohnformen

Das Wohnungsangebot auf dem Hunzikerareal entspricht Bedürfnissen von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen. Zur Verfügung stehen klassische Wohnungen unterschiedlicher Grösse, Wohneinheiten für Wohngemeinschaften, aber auch Mischformen wie Wohnungen für Familiengemeinschaften oder betreutes Wohnen. Sogenannte Cluster-Wohnungen verbinden kleine private Wohnungen mit grosszügigen gemeinschaftlich genutzten Räumen. Die Vielfalt von Wohnformen ist eine

wichtige Voraussetzung für die soziale Durchmischung der Siedlung.

### Oekologie in Bau und Betrieb

Das Hunziker-Areal ist ein zertifiziertes 2000-Watt-Areal. Entsprechend ökologisch sind die verwendeten Materialien



und der Betrieb. Das Quartier ist ausgesprochen autoarm, in der Mobilitätsstation stehen dafür gemeinsam genutzte (Langsam)Verkehrsmittel zur Verfügung. Wer mag, beteiligt sich an den Gemeinschaftsgärten. Die Aussenraumgestaltung meidet versiegelte Flächen.

### «Allmendräume»

So werden nach einer alten Tradition Infrastrukturen genannt, welche zu unterschiedlichen Zwecken allen Bewohnenden offenstehen: Sei es für Veranstaltungen, Versammlungen und Besprechungen oder für handwerkliche Aktivitäten und die Realisierung von Projekten. Auch fallweise mietbare Gästezimmer und Arbeitsräume, die zusätzlich gemietet werden können, gehören zur gemeinsam nutzbaren Infrastruktur des Areals.

### Mitwirkung

Schon in der Bauphase wurde der Mitwirkung der (zukünftigen) Bewohnenden Spielraum gegeben. Nun im Betrieb werden Bedürfnisse und Anregungen durch Quartiergruppen formuliert und mit Unterstützung der Verwaltung realisiert. Runde Tische und Hausversammlungen besprechen aktuelle Fragen, die «Allmendkommission» regelt den Betrieb der gemeinsamen Infrastruktur. Jeder Mann und jede Frau kann sich einbringen, niemand wird aber dazu gezwungen.

### Erdgeschoss und Begegnungen

Für spontane Begegnungen sind die grosszügigen, mehrheitlich autofreien und einladend gestalteten Aussenräume mit Sitz- und Spielmöglichkeiten (für Kinder und Erwachsene) wichtig. Drei Cafés bzw. Restaurants, eine Bäckerei und andere Kleinbetriebe ermöglichen ebenfalls, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner zufällig oder geplant treffen können.

**Unser Fazit: Natürlich ist Windisch nicht Zürich. Wir erwarten aber, dass neue, zeitgemässe Wohnkonzepte auch in die zukünftigen grossen Überbauungen in Windisch integriert werden und ihren Ausdruck in der Siedlungsgestaltung und in der Architektur finden!**

Fredy Bolt

## Bahnhof Brugg – Ein Ort für alle Menschen?

Am Bahnhof Brugg treffen sich auch sucht-betroffene Menschen. Es werden Drogen und Alkohol konsumiert und illegale Substanzen gehandelt. Passantinnen und Passanten sind verunsichert. Seit Jahren werden repressive Mittel eingesetzt. Ohne Erfolg. Es braucht andere Lösungen!

Sucht ist ein komplexes Krankheitsbild, welches psychische, soziale und biologische Seiten hat. Der Kanton Aargau hinkt im Umgang mit Suchtkranken der Zeit – leider stets hinterher.

Die aktuelle Schweizer Suchtpolitik basiert auf vier Säulen: «Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung», «Therapie und Beratung», «Schadensminderung und Risikominimierung» und «Regulierung und Vollzug». Auch der Kanton Aargau orientiert sich in der Suchthilfe an der nationalen Sucht-Strategie.

In Königsfelden bietet die PDAG im Auftrag des Kantons u.a. ambulante methadon- und heroingestützte Behandlungen im Sinne einer schadensmindernden Massnahme an. Offensichtlich ist, dass einige dieser sich in Behandlung befindenden Menschen weiterhin auch zusätzliche Drogen konsumieren. Sie und andere Menschen mit Suchtproblemen halten sich tagtäglich am Bahnhof auf. Die Folge davon ist die offene Drogenszene.

Die Gemeinden Windisch und Brugg haben bislang mit repressiven Mitteln auf die Drogenszene reagiert. Die Regionalpolizei kontrolliert den Konsum, die Kantonspolizei bekämpft den Handel. Oftmals sind beide gemeinsam unterwegs. Seit knapp drei

Jahren versuchen die beiden Gemeinden zusammen mit diversen Ladenbesitzenden und der Klinik Königsfelden mit einer City-Patrouille die Situation zu beruhigen. Fazit: Immer mehr Betroffene sind in einem noch schlechteren gesundheitlichen Zustand.

Eine Bedarfs- und Angebotsanalyse der Suchthilfe im Aargau aus dem Jahr 2021 zeigt den Handlungsbedarf im Bereich «Schadensminderung und Risikominimierung» auf. Die Schadensminderung umfasst alle Massnahmen, welche die negativen Folgen des Drogenkonsums für die Konsumierenden sowie für die Gesellschaft verringern, nämlich

- niederschwellige Kontakt und Anlaufstellen mit Aufenthaltsmöglichkeiten durch den Tag
- Notschlafstellen und Angebote mit teilbetreutem Wohnen mit Konsumtoleranz
- und eine aufsuchende Sozialarbeit.

Nun geht es an die Umsetzung dieser Massnahmen, denn es ist Zeit für neue Lösungsansätze. Darum werden wir im Einwohnerrat Windisch und im Grossen Rat vorstössig werden und die Umsetzung und Finanzierung des erkannten Bedarfs fordern.

**Eine gute Lebensqualität soll für alle Menschen möglich sein! Es braucht mutige Lösungen. Darum engagiere ich mich für eine soziale, ökologische und solidarische Schweiz.**

Luzia Capanni  
Einwohnerin und Grossrätin

**Am 22. Oktober 2023  
SP Liste 2 wählen**



**LUZIA CAPANNI  
in den Nationalrat**

### Lust auf Mitarbeit?

Oder Interesse an einer Mitgliedschaft? Wir freuen uns auf die Kontaktnahme: [bezirk@sp-brugg.ch](mailto:bezirk@sp-brugg.ch)

### Unterstützen Sie uns mit einer Spende. Danke!

IBAN CH92 0076 1553 4465 1200 1  
SP Bezirk Brugg, 5210 Windisch,  
Vermerk SP-Zeitung

### Impressum

SP Bezirk Brugg, 5210 Windisch  
Redaktion: Mirjam Aebischer, Fredy Bolt  
Illustration: Gabriela Hochreuter  
Grafik: krafstoffcrea.ch  
Druck: xline AG, Brugg, [xline.ch](http://xline.ch)  
[bezirk@sp-brugg.ch](mailto:bezirk@sp-brugg.ch)  
[sp-brugg.ch](http://sp-brugg.ch)